

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 16 (1956)
Heft: 19

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

großen Darsteller Asta Niensens, Paul Wegener, Emil Jannings, Greta Garbo und Conrad Veith besonders bedacht werden. Der dritte Teil gibt auf 67 Seiten, sorgfältig ausgewählt und übersichtlich dargestellt, «Stichworte zur Filmgeschichte». Dieser Abschnitt macht für den sich seriös mit dem Film Beschäftigenden den besondern Wert des preiswerten Bandes aus. Ba

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Ballon rouge. Cinéoffice. F. Diese Geschichte eines roten Ballons, seines Lebens und seines Sterbens ist ein vollkommenes Filmgedicht, das allen — nicht nur den Kindern — aufs wärmste empfohlen sei. (II)

Catered affair / Wedding party (Mädchen ohne Mitgift). MGM. E. Das höchst ansprechende, dem täglichen Leben entnommene Thema, aber auch die künstlerisch vorzügliche Form (Drehbuch, Regie, Darstellung) bewirken ein nachhaltiges, sympathisches Interesse und bis zum Ende wachsende, ungefrübte Freude an diesem «Sturm im Wasserglas» in einer amerikanischen Durchschnittsfamilie. Bette Davies, groß in einer für sie völlig neuen Rolle als Gattin und Mutter. Empfehlenswerter, zum Nachdenken anregender Film. (II)

Im Schatten des Karakorum. Praesens. D. Der mit dem deutschen Bundespreis ausgezeichnete Film über die deutsch-österreichische Himalaya-Karakorum-Expedition: sehr sorgfältig aufgenommen und in einem ruhigen, betrachtenden Rhythmus zusammengestellt. Ein bereichernder, für alle empfehlenswerter Dokumentarstreifen. (II)

Lost (Täter unbekannt / Spur führt zur Todesklippe, Die). Victor. E. Die Geschichte eines Kinderraubes, etwas langweilig erzählt. Ein Film, der ans Gemüt greifen soll. (II)

«Talaku Meri» (Aethiopien). Schul- und Volkskino Bern. D. Ein Dokumentarfilm über Abessinien: seine herrliche Natur, seine Baudenkmäler aus uralter Zeit, seine moderne Entwicklung und seinen gegenwärtig regierenden Kaiser. Sehenswert. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Bottom of the bottle (Grund der Flasche, Der / Gefangene des Stroms). Fox. E. Dramatischer Film über das Thema der zwei ungleichen Brüder im Milieu moderner amerikanischer Ranchbesitzer. Positive Tendenz. (II—III)

Colditz story, The (Im Schatten der Zitadelle). Europa. E. In möglichst genauer Anlehnung an Tatsachenberichte werden die Fluchtversuche aus einem deutschen Gefangenenlager geschildert. Ein Schönheitsfehler: die zu karikaturenhafte Charakterisierung der Wachttruppe. (II—III)

Gun town (Bewaffneter Ueberfall). Universal. E. Belangloser Wildwester nach dem üblichen Schema. Gutes Spiel von Kirby Grant. (II—III)

It came from beneath the sea (Ungeheuer vom Meeresgrund, Das). Columbus. E. Gruselfilm über ein Meeresmonster, das die amerikanische Küste angreift. Für Liebhaber dieses Genres unbeschwerter Unterhaltung. (II—III)

Long arm, The (Lange Arm, Der / SOS . . . Scotland Yard). Victor. E. Scotland Yard entlarvt einen gerissenen Geldschrankknacker. Scharfsinniger englischer Polizeifilm mit ansprechenden, menschlichen Zügen. (II—III)

Lumpazivagabundus. Elite. D. Das klassische Stück von Nestroy wieder verfilmt, diesmal gefärbt. Zu anspruchslos aufgezogen und gespielt, mit Ausnahme des Hauptanteils von Paul Hörbiger, über den man herzlich lacht. Worüber man auf dem Heimweg nachdenklich wird: das Leben, ein Ineinanderspiel von Gnade, Verführung und freier Entscheidung. (II—III)

Lust for life (Vincent van Gogh — ein Leben in Leidenschaft). MGM. E. Diese mit großer Sorgfalt und historischer Zuverlässigkeit in guten Farben geschaffene Nacherzählung des abenteuerlichen Lebens Vincent van Goghs können wir geistig aufgeschlossenen Kreisen, besonders aber den Kunstbeflissenen, warm empfehlen. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 18, 1956.

Never say good bye (Opfer einer Mutter / Nur du allein). Universal. E. Empfehlenswerter, gepflegt gestalteter Ehefilm, der besonders die Frauen ansprechen wird. Eine Mutter ringt um die Liebe ihres wiedergefundenen Kindes und findet auch zum Gatten zurück. (II—III)

Ransom! (Menschenraub) MGM. E. Ein menschlicher, gescheiter und gut gespielter Film, der die Frage behandelt: soll man Lösegeld zahlen bei einem Kinderraub? (II—III)

Rock and Roll. Vita. E. Eine fingierte Geschichte um das Aufkommen und den Siegeszug des «Rock'n'Roll»-Tanzes. Die Handlung ist weder sehr originell noch witzig. Den größten Teil bestreiten die Partien, welche extreme Formen des Jazz und des Tanzes vorführen. (II—III)

Serenade. WB. E. Mario Lanza — weit besser als Sänger denn als Darsteller — steht mit seiner guten Stimme ganz im Zentrum dieser Liebesromanze in Farben, die bloß Anlaß bieten soll zur Unterbringung einiger schöner Gesangseinlagen. (II—III)

Stimme der Sehnsucht. Monopol. D. Schocks schöner Tenor, süditalienische Landschaft und eine von keinem Problem beschwerte Story machen aus diesem Film eine gemüthafte, fröhliche Unterhaltung. (II—III)

III. Für Erwachsene

Alexander the great (Alexander der Große). Unartisco. E. Das Leben Alexanders des Großen und seine Taten als Filmthema: trotz guter Darsteller und eines fähigen Regisseurs ein verunglückter Film, der von dem hinreißenden Thema auch nicht den geringsten Abglanz hat. (III)

Anastasia (Anastasia — die letzte Zarentochter). Columbus. D. Film über den Lebenslauf der «Unbekannten aus dem Landwehrkanal», deren Behauptung, die jüngste Tochter des Zaren Nikolaus II. zu sein, bis heute Pro und Contra erregt. Der Film macht sich zu ihrem Anwalt: er interessiert vor allem durch die großartige schauspielerische Leistung Lilli Palmers. (III) Cfr. Bespr. Nr. 18, 1956.

Backlash (Geheimnis der fünf Gräber, Das). Universal. E. Farbiger Wildwester, durch das interessante Spiel R. Widmarks — auch im Thema — besser als der Durchschnitt. (III)

Between heaven and hell (Zwischen Himmel und Hölle). Fox. E. Die Entwicklung eines jungen Amerikaners, der im Pazifikkrieg im Kontakt mit seinen Truppen-

gefährten vom herrischen Businessman zum Menschen heranreift, der die andern versteht und mit ihnen fühlt. Die Handlung ist in ausgiebig realistische Kriegsszenen eingebettet. (III)

Bidone, Il (Schwindler, Der). Gamma. I. Ein Film von Fellini über Schwindler und Schwindlermethoden im Nachkriegsitalien. Durch die wertfreie Darstellung der Menschen und Zustände setzt der Film ein urteilsfähiges Publikum voraus; dieses vermag er angeregt zu unterhalten. (III) Cfr. Bespr. Nr. 19, 1956.

Bus stop. Fox. E. Ein thematisch geradezu braves Lustspiel mit einer wohlberechneten Dosis von Glamour. (Marilyn Monroe). (III)

Court Jester, The (Hofnarr, Der). Starfilm. E. Amerikanischer Gruselfilm mit Danny Kaye. Verulkung mittelalterlichen Rittertums. Für Freunde solcher Späße eine ebenso harmlose wie amüsante Unterhaltung. (III)

Elena et les hommes (Helene und die Männer). Elite. F. Eine ironisch-witzige Komödie um eine ehrgeizige Frau, deren Intrigantentum sich an der Liebe bricht. Glänzend gespielt und von Jean Renoir vor allem in den Details sehr liebevoll gestaltet. (III)

Fast and loose (Oh diese Schwiegermutter). Victor. E. Anspruchsloser Lustspiel-film mit etwas verfänglichen, aber doch harmlosen Situationen. (III)

Ferrovieri, Il (Eisenbahner, Der). Neue Nordisk. I. Leiden und Freuden einer italienischen Eisenbahnerfamilie; bei aller Poesie kraftvoll in der Gestaltung. Hervorragende Schauspieler. Wärmstens zu empfehlen. (III) Cfr. Bespr. Nr. 19, 1956.

Halbstarke, Die. Gamma. D. Ein streckenweise hart realistischer, psychologisch gut studierter Streifen über die Welt sich selbst überlassener Halbwüchsiger. Trotz der Eingangsworte nicht für Jugendliche selbst, sondern eher zur Belehrung solcher, die für die Erziehung Verantwortung tragen. (III) Cfr. Bespr. Nr. 19, 1956.

Ich suche Dich. Sefi. D. Begrüßenswerter Aertzefilm nach dem bekannten Schauspiel «Jupiter lacht» von Cronin. Sehr sorgfältig gestaltet, stellt er die Frage nach dem Sinn des ärztlichen Berufes. (III)

Mannequins de Paris (Pariser Mannequins). Mon. Pathé. F. Sympathischer Farbfilm mit einer Revue schöner Mädchen in einem Pariser Modehaus. Die begleitende Story ist positiver Tendenz. (III)

Man who knew too much, The (Mann, der zuviel wußte, Der) Starfilm. E. Ein echter Hitchcock-Thriller, spannend und unterhaltsam, wenn auch sehr vordergründig. Technisch perfekt und gut gespielt. (III)

Mémoires d'un flic. Idéal. F. Michel Simon wirbt in der Rolle eines sehr menschlichen Chefdetektivs um ein besseres Verständnis für die Hüter des Gesetzes und ihre Aufgaben. (III)

My six convicts (Gefängnisarzt Dr. Wilson). Columbus. E. Interessanter, gut gespielter Film über einen Psychologen in einem amerikanischen Gefängnis. (III)

Opernball. Monopol. D. Farbige Neuverfilmung der fröhlichen Heuberger Operette, im herkömmlichen Wienerstil, aber recht einfallsreich und unterhaltsam gemacht. (III)

Quatre pas dans les nuages. Vita. F. Fernandels Begabung steht hier ganz im Dienst einer Aussage selbstlos helfender Menschlichkeit: Als verheirateter Handelsreisender erleichtert er einem Mädchen, das von einem gewissenlosen Ver-

führer im Stich gelassen wurde, die schwere Heimkehr und erwirkt ihm schließlich auch vom ehrbar-strengen Vater liebende Verzeihung. (III)

Sonntagskind, Das. Neue Nordisk. D. Die harmlose Komödie um den Schneidermeister Wibbel, der tot erklärt wird und dadurch in die ergötzlichsten Situationen gerät. Die Seele des Schwanks: das Gesicht und der Jargon Heinz Rühmanns. (III)

Tetto, Il (Dach, Das). Europa. I. Preisgekrönter de Sica-Film über ein junges Paar in Rom, wie es seinen Traum vom eigenen Zuhause verwirklicht. Mit Liebe und Mitgefühl gezeichnete Menschen aus dem Nachkriegsitalien machen den Film zu einer sehenswerten, wertvollen Unterhaltung. (III) Cfr. Bespr. Nr. 18, 1956.

Texas lady (Des Teufels rechte Hand). RKO. E. Routinierte Erzählung aus der Zeit, da in Texas das Faustrecht der ersten Ansiedler, der staatlichen Ordnung weichen mußte. (III)

Wichita. Columbus. E. Amerikanischer, farbiger Wildwester, in dem einer Bande Cowboys ein Sheriff gegenübersteht, der für Anständigkeit und Gerechtigkeit kämpft. (III)

Wo die Lerche singt. Elite. D. Von der Lehár-Operette ist wenig übriggeblieben: die «Lerche» singt nicht sehr viel, weil sie zu stark beschäftigt ist mit ihrem (allzu schönen) Bergbauernhaushalt, ihren Lieben und ihren Festen. Im Ganzen unecht. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Fille Elisa, La (Elisa). Elite. F. Das tragische Leben eines Freudenmädchens, das seinem Schicksal entrinnen möchte, dem unabwendbaren Verhängnis aber nicht entgehen kann. Ein sehr traurig stimmender Film, trotzdem er, dem Stil der französischen Empire-Epoche entsprechend, alles, selbst das Milieu in milder Gedämpftheit zeigt. (III—IV)

Goubbiah (Liebe unter heißem Himmel). Mon. Pathé. F. In photographisch reizvollem Rahmen südfranzösischer Zigeuner wird eine Handlung nach Art eines mittelmäßigen Wildwesters mit einigen «heißblütigen» Einlagen konstruiert. (III—IV)

Luxury girls (Luxusmädchen / Mädchen ohne Moral). Unartisco. E. Unbeholfener Versuch, den erzieherischen Leerlauf in einem mondänen Töchterpensionat aufzuzeigen. Ein bedeutungsloser Film. (III—IV)

Scapolo, Lo (Junggeselle, Der). Europa. I. Verulkung einer zweifelhaften Junggesellenherrlichkeit, die — wie vorauszusehen — mit dem Jawort am Altare endet. Die leichtfertige Lebensauffassung dieses Filmes ist unannehmbar. (III—IV)

Voici le temps des assassins (Engel des Bösen). Sadfi. F. Der Film einer kriminellen Intrige, die indes nicht sehr überzeugt, weil sie der genügenden psychologischen Motivierung ermangelt. Ein schwächeres Werk J. Duviviers. (III—IV) Cfr. Bespr. Nr. 19, 1956.

While the city sleeps / *Bloody spur, The* (Bestie, Die). RKO. E. Die drei Abteilungschefs einer New Yorker Informationszentrale suchen sich aus beruflichem Ehrgeiz bei der Aufdeckung eines Mordfalles zuvorzukommen. Der Thriller wird von Fritz Lang sehr raffiniert gestaltet, ist interessant, enthüllt jedoch moralisch recht unerfreuliche Zustände. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Chantage (Frauen in Erpresserhänden / Erpreßte Frauen). Sadfi. F. Kriminalfilm um das Mitglied einer Erpresserbande, das durch die Begegnung mit einem kindlich offenen Mädchen zur Erkenntnis der Niederträchtigkeit seines Berufes kommt — und dann liquidiert wird. Könnte die Grundorientierung den Streifen empfehlen, so lassen einige unnötig indiskrete Liebesszenen Reserven angebracht erscheinen. (IV)

Couturier de ces dames, Le. Sadfi. F. Das französische Lustspiel mit Fernandel könnte auch den Titel «Geheilte Eifersucht» tragen. Bevor es zum ehelichen Happy-end kommt, spielen sich die Gatten ein etwas frivoles Spiel vor, das weder sie noch die Zuschauer ernst nehmen. (IV)

Gueule d'anges (Engelsgesicht). Compt. Cinémat. F. Ein Film, der Ansätze zu einem echten Drama in sich gehabt hätte, aber daneben geht, weil er der Versuchung des augenblicklichen, billigen Erfolges erliegt. (IV)

Last hunt, The (Letzte Jagd, Die). MGM. E. Selten dürfte ein Wildwester einen roheren Egoisten gezeigt haben als einen der beiden Büffeljäger, um die sich dieser routinierte Film dreht. Von Unterhaltung kann man deshalb kaum noch sprechen, und als Kritik an der Tierschlächterei kommt das Werk leider zu spät. (IV)

Liebe. Stamm AG. D. Das herrliche Spiel von Maria Schell täuscht uns nicht über die leider sehr zwiespältige Haltung gegenüber der ehelichen Treue hinweg. Darum begegnen wir diesem Film mit Vorbehalten. (IV)

Long des trottoirs, Le (Im Sumpf von Paris). F. Eine idealgesinnte Fürsorgerin aus besten Kreisen bemüht sich tapfer um die Rehabilitierung eines gefährdeten Mädchens. Die Schilderung des Milieus bedingt Vorbehalte. (IV)

Revolt of Mamie Stover, The (Bungalow der Frauen / Miss Mississippi). Fox. E. Eine im Grunde genommen enttäuschende Geschichte von einem Animiermädchen in einem Tanzlokal auf Hawaii, das in seiner Geldgier eine Liebe, die es retten könnte, zerstört. Milieubedingte Vorbehalte. (IV)

Slightly scarlet (Gangster Terror / Straße des Verbrechens). RKO. E. Zwei Schwestern, von denen eine kleptomane veranlagt ist, geraten in den Bannkreis der «Unterwelt». Ein recht spannender, aber aufs Ganze eher negativ zu bewertender Milieufilm. (IV)

IV—V. Ernste Reserven, abzuraten

Possédées, Les (Von Liebe besessen). Victor. F. Liebe gleich Trieb: Das ist die These dieses technisch nicht ungeschickten, doch moralisch völlig haltlosen sowie geistig wie psychologisch höchst primitiven und darum langweiligen Films. Zeitverlust! (IV—V)

Salauds vont en enfer, Les (Lumpen fahren zur Hölle, Die / Gauner enden in der Hölle). Idéal. F. Die Flucht zweier Sträflinge wird in diesem französischen Film langatmig und abstrus erzählt, bis sich die beiden buchstäblich im Sande verlaufen. Kein Lichtblick erhellt das abwegige Werk. (IV—V)

Voici le temps des assassins (Engel des Bösen)

III. Für Erwachsene

Produktion: Agiman / CICC; **Verleih:** Sadfi; **Regie:** J. Duvivier;
Darsteller: J. Gabin, D. Delorme, L. Bogart.

Man kann sich dem Eindruck nicht entziehen, daß die Stimmung und die Inspiration dieses Werkes irgendwie mit dem makabren Film von Clouzot «Les Diaboliques» zusammenhängen. Es geht um eine gemeine Intrigue. André Chatelin, der Besitzer eines bekannten Restaurants in der Nähe der Halles, soll — um seines Geldes willen — von der Tochter seiner früheren geschiedenen Frau hereingelegt werden. Das Mädchen erscheint mit dem hübschen, unschuldigen Lärvchen einer Provinzlerin und beginnt systematisch und zielbewußt ihr Werk. Zum Unterschied von «Les Diaboliques», die den Zuschauer gewissermaßen auf Seite des Opfers an der Handlung teilnehmen ließen, läßt Duviviers Film den Filmbesucher keinen Moment im Unklaren, worauf die junge Dame aus ist und mit welchen Methoden sie ihr Ziel zu erreichen gedenkt. Dadurch erhält der Zuschauer aber ausreichend Zeit, um über die Handlung nachzudenken (während sie in Szene geht) und die psychologischen Motivationen zu prüfen, die ihm für die Handlungsweise der verschiedenen Personen vorgelegt werden. Leider hält sie auch nur einer flüchtigen Ueberlegung kaum Stand: sie ist höchst unwahrscheinlich, und man hat Mühe, dem Film auch nur ein einziges Wort zu glauben. Vor allem, das gibt einem dieser Film zu bedenken, sind auch die verschiedenen Darsteller so sehr typisiert und standardisiert, daß man ihnen gewisse Charakterzüge einfach nicht abnimmt: Danièle Delorme ist die kalte, bösertige, verworfene Intrigantin nicht, als die sie der Film hinstellt, und Jean Gabin als ehrbarer, biederer, allzeit hilfsbereiter Beizer — nun ja, er ist zumindest eine Ueberraschung! Der Film enthält einige Szenen, die veraten, in welcher wertefreien Umgebung er spielt (gelinde gesagt) — doch ist er von A bis Z derart in eine Atmosphäre des Unwahrscheinlichen getaucht, daß wir keine Veranlassung sehen, hier Reserven anzumelden, wo sie — vom Stofflichen her gesehen — eigentlich angezeigt wären.

1248

Bidone, II (Schwindler, Der)

III. Für Erwachsene

Produktion: Titanus, Rom; **Verleih:** Gamma; **Regie:** Federico Fellini;
Darsteller: Br. Crawford, G. Masina, Fr. Fabrizi, R. Basehart.

Nach «La Strada» und «I Vitelloni» ist «Il Bidone» Fellinis dritter wichtiger Film: er zeigt in jeder Szene die Hand des Meisters. Sein Thema sind die Taten eines kleinen Grüppleins von Schwindlern und Hochstaplern, wobei die Beweggründe fein abgestuft sind, welche die einzelnen Teilnehmer der kleinen Bande zu dem gemacht haben, die sie sind. «Picasso», der harmloseste, glaubt im Interesse seiner Frau Iris und ihres kleinen Töchterchens zu handeln; er findet schließlich auf den Pfad der Ehrlichkeit zurück. Roberto dagegen ist ein Schürzenjäger und Gesinnungslump, ein Nichtsnutz, dem das leicht «verdiente» Geld dazu da ist, um es leicht auszugeben, und der die Atmosphäre des Hochstaplers atmet wie belebenden Sauerstoff. Der dritte im Bunde und der Anführer ist «il bidone», ein alternder Gauner, dem bisher der große Coup nicht gelungen ist und der sich nun Sorgen macht über seine Altersversorgung. Wenn das Kleeblatt als geistliche Sendboten des Vatikans auftritt, um bei einfachen Leuten Messegelder zu erschwindeln (hierin folgt Fellini den Tatsachen eines Falles, der sich in Italien zugetragen hat: der Urheber dieser Idee, der gegenwärtig im Gefängnis sitzt, hat Fellini sogar gerichtlich des Plagiats bezichtigt!), tritt «il bidone» selbstverständlich als «il Monsignore» auf. — Fellinis Film ist anspruchsvoll, denn Fellini wertet nicht; sein Stil pflegt das Flüchtige, das bloße Antippen. Die Umkehr Picassos ist nur angetönt. Roberto läßt er in der Mitte des Films ganz aus dem Spiel (ihn wird das Schicksal schon irgendwie und irgendwo ereilen) —, nur beim «bidone» bleibt er und verfolgt ihn, bis er am Rande einer Straße, von seinen Kollegen (die er übers Ohr zu hauen suchte) tödlich verwundet, elendiglich umkommt. Wir sagten, Fellini werte nicht. Er wertet nicht, indem er über Menschen und Zustände urteilt. Er wertet indes, indem er die Menschen und ihre Umwelt ganz zu sich kommen läßt, bis sie gewissermaßen moralisch nackt und bloß vor dem Zuschauer stehen. Dieser Film setzt deshalb einen reifen, urteilsfähigen Zuschauer voraus — diesen wird er aber durch die Kunst der Menschenschilderung entzücken.

1249

A. Z.

Luzern

Appenzeller Alpenbitter

Gespritzt Ihr Apéritif

Im Dienste der siebten Kunst!



Fachkinofilme 16 und 35 mm, für
höchste Ansprüche, jetzt auf neuer
Sicherheits-Unterlage

Preisliste und unverbindliche Beratung durch

W. ROOSENS & CO., Basel 6

Telephon (061) 5 99 60

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telephon (051) 27 26 12
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern